



La belle saison →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Mai / 2016

special: Blockade (1973-78) | Film und Gespräch: Overgames > God is not Working on Sunday  
neu: La belle saison > Alki Alki > Parchim International > Remainder > Folge meiner Stimme > Happy Hour

1	16 <sup>45</sup> <b>Der Schamane und die Schlange</b> Ciro Guerra · Kol/Ven/Arg 2015 · 125 Min neu in Kiel	19 <sup>00</sup> <b>Ich bin tot, macht was draus!</b> Guillaume Malandrin, Stéphane Malandrine B/F 2015 · 96 Min · FSK ab 6 neu in Kiel	21 <sup>00</sup> <b>Chrieg</b> S. Jaquemet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16 neu in Kiel
2	17 <sup>00</sup> <b>Chrieg</b> S. Jaquemet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16 neu in Kiel	Mit Bouli Lanners, Wim Willaert, Lyes Salem	
3	17 <sup>00</sup> <b>Ich bin tot, macht was draus!</b> G. + St. Malandrine · B/F 2015 · 96 Min neu in Kiel	19 <sup>00</sup> <b>Film des Monats – zu Gast: Lutz Dammbeck – nach dem Film Gespräch Overgames</b> Lutz Dammbeck · D 2015 · 163 Min · FSK 12	
4	17 <sup>00</sup> <b>Chrieg</b> S. Jaquemet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16 neu in Kiel	19 <sup>00</sup> <b>Ich bin tot, macht was draus!</b> G. + St. Malandrine · B/F 2015 · 96 Min neu in Kiel	21 <sup>00</sup> <b>Chrieg</b> S. Jaquemet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16 neu in Kiel
5	keine Vorstellungen	19 <sup>00</sup> <b>La belle saison – Eine Sommerliebe</b> Catherine Corsini · F/B 2015 · 105 Min · FSK 12 neu in Kiel	21 <sup>00</sup> <b>Alki Alki</b> Axel Ranisch · D 2015 · 102 Min · FSK ab 12 neu in Kiel
6		Mit Cécile de France, Iz'ia Higelin, Noémie Lvovsky, Kévin Azaïs, Laetitia Dosch	Mit Heiko Pinkowski, Peter Trabner, Christina Große, Thorsten Merten, Iris Berben
7			
8	15 <sup>00</sup> <b>mit Dt.-Russ. Ges. – Einf. Prof. Dr. Grieser BLOCKADE (TEIL 1)</b> Michail Jerschow · UdSSR 1973-78 · dt. Fs.	19 <sup>00</sup> <b>Psychoanalyse und Film Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit</b> Uberto Pasolini · GB/It 2013 · 92 Min · FSK 12	21 <sup>00</sup> <b>La belle saison – Eine Sommerliebe</b> Catherine Corsini · F/B 2015 · FSK 12 neu in Kiel
9	keine Vorstellungen	19 <sup>00</sup> <b>La belle saison – Eine Sommerliebe</b> Catherine Corsini · F/B 2015 · dt. Fassung 105 Min · FSK 12 neu in Kiel	21 <sup>00</sup> <b>Alki Alki</b> Axel Ranisch · D 2015 · 102 Min · FSK ab 12 neu in Kiel
10		Mit Cécile de France, Iz'ia Higelin, Noémie Lvovsky, Kévin Azaïs, Laetitia Dosch	Mit Heiko Pinkowski, Peter Trabner
11	17 <sup>00</sup> <b>mit der Dt.-Russischen Gesellschaft Kiel BLOCKADE (TEIL 2)</b> Michail Jerschow · UdSSR 1973-78 · dt. Fs.	19 <sup>00</sup> <b>in Kooperation mit LaDIY-Fest Kiel God is not working on Sunday</b> Leona Goldstein · Rwanda/D 2015 · 83 Min	21 <sup>00</sup> <b>La belle saison – Eine Sommerliebe</b> Catherine Corsini · F/B 2015 · FSK 12 neu in Kiel
12	keine Vorstellungen	19 <sup>00</sup> <b>La belle saison – Eine Sommerliebe</b> Catherine Corsini · F/B 2015 · dt. Fassung 105 Min · FSK 12 neu in Kiel	21 <sup>00</sup> <b>Remainder</b> Omer Fast · GB/D 2015 · 97 Min · FSK 12 dt. Fs. neu in Kiel
13		Mit Cécile de France, Iz'ia Higelin, Noémie Lvovsky, Kévin Azaïs, Laetitia Dosch	Mit Tom Sturridge, Cush Jumbo, Ed Speleers, Danny Webb, Nicholas Farrell, Arsher Ali
14	13 <sup>30</sup> <b>Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen A Royal Night</b> Julian Jerrold · GB 2015 · 97 Min · FSK 6		
15	keine Vorstellungen	19 <sup>00</sup> <b>Rosa Linse präsentiert die Gay-Filmmacht Wie schön du bist</b> Joseph Graham · USA 2015 · 91 Min · OmU	
16			
17		19 <sup>00</sup> <b>La belle saison – Eine Sommerliebe</b> Catherine Corsini · F/B 2015 · dt. Fassung 105 Min · FSK 12 neu in Kiel	21 <sup>00</sup> <b>mit CAU – mit Einführung PD A. Rauscher Scarface</b> B. de Palma · USA 1983 · 170 Min · FSK 18
18		Mit Cécile de France, Iz'ia Higelin, Noémie Lvovsky, Kévin Azaïs, Laetitia Dosch	21 <sup>00</sup> <b>Remainder</b> Omer Fast · GB/D 2015 · 97 Min · FSK 12 OmU neu in Kiel
19		19 <sup>00</sup> <b>Parchim International</b> Stefan Eberlein/Manuel Fenn · D 2015 90 Min · FSK ab 0 Dokumentarfilm neu in Kiel	Mit Tom Sturridge, Cush Jumbo, Ed Speleers, Danny Webb, Nicholas Farrell, Arsher Ali
20			
21			
22	15 <sup>00</sup> <b>mit der Dt.-Russischen Gesellschaft Kiel BLOCKADE (TEIL 3)</b> 17 <sup>00</sup> <b>BLOCKADE (TEIL 4)</b>	19 <sup>00</sup> <b>Rosa Linse präsentiert die L-Filmmacht Girls Lost</b> Alexandra-T. Keining · S 2015 · 106 Min	21 <sup>00</sup> <b>mit CAU – mit Einführung PD A. Rauscher Body Double – Der Tod kommt zweimal</b> Brian de Palma · USA 1984 · 109 Min · dt. Fs. neu in Kiel
23	keine Vorstellungen	19 <sup>00</sup> <b>Parchim International</b> Stefan Eberlein/Manuel Fenn · D 2015 90 Min · FSK ab 0 Dokumentarfilm neu in Kiel	21 <sup>00</sup> <b>Remainder</b> Omer Fast · GB/D 2015 · 97 Min · OmU neu in Kiel
24			
25			
26		19 <sup>00</sup> <b>IRRE gute Filme Der Biber</b> Jodie Foster · USA 2010 · 91 Min · FSK 6	21 <sup>00</sup> <b>Happy Hour</b> Franz Müller · D/IRL 2015 · 95 Min · FSK 6 neu in Kiel
27		19 <sup>00</sup> <b>Folge meiner Stimme</b> Hüseyin Karabey · TRK/D/F 2014 · 90 Min OmU · FSK 0 neu in Kiel	Mit Simon Licht, Mehdi Nebbou, Alexander Hörbe
28	13 <sup>30</sup> <b>Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen Familienfest</b> Lars Kraume · D 2015 · 89 Min · FSK 6	Mit Feride Gezer, Melek Ülger, Tuncay Akdemi und anderen Bewohnern der Originalschauplätze	
29	keine Vorstellungen		
30			
31		19 <sup>00</sup> <b>mit dem Institut für Romanistik Cesars Grill</b> Dario Aguirre · D/CH 2012 · 91 Min · FSK 0	

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel  
im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«  
Haßstraße 22 / 24103 Kiel  
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49  
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V.  
und der AG Kino e.V.  
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst  
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin  
www.facebook.com/kinopumpkekiel

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung  
dt. Fs. = deutsch synchronisierte Fassung  
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-  
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-  
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Film des Monats  
**Overgames**

Lutz Dammbeck. D 2015. 163 Min. FSK 12. Zu Gast: Lutz Dammbeck  
Das Thema seiner neuesten Dokumentation fand Lutz Dammbeck in einer TV-Talkshow. Dort plauderte man über Gameshows, und Joachim Fuchsberger wusste zu berichten, dass die Spiele, die die Kandidaten in seiner Spieltalkshow Nur nicht nervös werden (1960ff.) absolvieren mussten, ursprünglich in Therapie für Gefangenensoldaten in den USA entwickelt wurden. Dammbecks Schlussfolgerung: „Nur nicht nervös werden“ ist ein Format für Irre, die Deutschen müssen also psychisch krank sein. Er stößt auf ein Buch von Richard M. Brickner aus dem Jahr 1943, in dem Deutschland hochgradige Paranoia diagnostiziert wird – als Volk, das sich permanent von allen angegriffen fühlt, ohne Identität ist und deswegen nach außen aggressiv. Heilung bringt die US-initiierte Umerziehung nach dem Zweiten Weltkrieg, gestützt auf die demokratischen Ideen der gloriosen Revolution in England und die der Revolutionen in den USA und in Frankreich... Aus dieser Ausgangslage entwickelt Dammbeck eine irrwitzige Kette von Bezügen, Belegen und Verweisen. Ein Meisterstück in einem selten bedienten Genre: dem enzyklopädischen Film.

Overgames →



**neu in Kiel**

## La belle saison – Eine Sommerliebe

*Catherine Corsini. FfB 2015. Drama/Romanze. FSK 12. 104 Min.*
Aufbruch, Autonomie, Freiheit: Vor der Kulisse der französischen Frauenbewegung der Pariser 1970er Jahre spielt die Liebesbeziehung zwischen zwei gegensätzlichen Frauen. Die 23jährige Bauerntochter Delphine flieht vom elterlichen Hof, auf welchem sie sich den Moral- und Lebensvorstellungen nicht länger beugen will. In der pulsierenden Stadt lernt sie die extrovertierte, 35jährige Carole kennen. Zwischen den beiden Frauen beginnt eine innige Liebesbeziehung, die einer traumhaften Sommerliebe gleicht. Delphine und Carole kämpfen im Makrokosmos der Rahmenhandlung um Rechte der Frauenrechtbewegung und ringen in ihrem eigenen, kleinen Mikrokosmos mit inneren Konflikten. Die eintretende Krankheit Delphines Vaters zwingt sie zu einer Entscheidung zwischen familiärem Pflichtgefühl und individueller Freiheit. Regisseurin Catherine Corsini zollt mit ihrer dramatischen Romanze den Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung Ehre und zeigt mit ihren charismatisch gezeichneten Frauenfiguren die Schwierigkeiten und Höhepunkte einer rebellischen Liebe.

**Do 5. – Mi 18.**

## Alki Alki

*Axel Ranisch. D 2015. 102 Min. FSK ab 12. Mit Heiko Pinkowski, Peter Trabner*
Flasche und Tobias sind unzertrennlich. Nachts an der Bar und tagsüber der Katerstimmung erlegen sind die Freunde seit ihrer Jugend unterwegs und lassen auch in erwachsenen Tagen ihren Feier-Eskapaden freien Lauf. Flasche, ein harmonischer Kumpeltyp mit Bart und Bauch, ist an Tobias Seite, wenn er gestresst ist oder einen richtungsweisenden Seitenhieb braucht. Er ist auch gegenwärtig, wenn es um miese Bürobesprechungen geht – verhält sich schließlich so treu, dass er Tobias selbst mit seiner Frau Anika im Bett nicht loslässt. Diesem setzen die nächtlichen Räusche so zu, dass er nach und nach sein Leben in den Sand setzt. Der Familienvater verliert durch seinen besten Freund geschäftliche Aufträge und stößt seine Frau und Kinder vor den Kopf. Erst als er betrunken einen Autounfall baut, wird ihm klar, dass er Flasche unbedingt abschütteln muss. – Alki Alki ist eine Alkoholiker-Ballade, die extrem schonungslos von der alltäglichen Sucht erzählt und dabei einem eigenen, skurrilen und verträumten Stil treu bleibt. Nicht durch Oberflächenreize überzeugt die melancholische Geschichte, sondern durch authentisch wirkende Abstürze, Besserungsversuche und Selbstverleugnung. Mit viel Sensibilität inszeniert Axel Ranisch diesen Gang und arbeitet wie schon bei *Dicke Mädchen* oder *Ich fühl mich Disco* so, wie es ihm gefällt: unmittelbar, ohne fertiges Drehbuch – dafür aber mit viel Herz und Verstand. **Do 5. – Di 10.**

## Remainder

*Omer Fast. GB/D 2015. 97 Min. FSK 12. dt. Fs. + OmU. Mit Tom Sturridge, Cush Jumbo, Ed Speleers, Danny Webb, Nicholas Farrell, Arsher Ali*
Eine belebte Kreuzung in London, ein großes Glasdach überspannt den Vorplatz. Plötzlich splittert Glas, Teile stürzen herab. Und irgendein massiver Gegenstand schlägt Tom aus seinem bisherigen Leben. Als er im Krankenhaus wieder aufwacht und mühsam lernt, an Krücken zu gehen, jubelt sein Anwalt am Telefon, dass er nun um achteinhalb Millionen Pfund reicher sei. Schmerzensgeld? Schweigegeld? Tom beginnt, ein Puzzle aus Erinnerungsbruchstücken zusammen zu setzen: ein Backsteinhaus, eine Telefonzelle, ein Musikstück, Katzen auf dem Dach. Und ein Banküberfall. Mit seinem unermesslichen Reichtum kann Tom einen Agenten anheuern, der akribisch daran arbeitet, aus Toms Erinnerungsfragmenten eine Geschichte zu rekonstruieren. Dieses Projekt wird immer ausladender. Aber das Geheimnis vor Toms Unfall scheint den Aufwand zu rechtfertigen... Stärker als in Tom McCarthys Roman tritt der Thrillercharakter hervor, und Tom Sturridge zeigt den Helden von einer alltäglichen Ausgangsposition: ausgehend als anfangs beinahe harmloses Opfer, das sich ganz unauffällig zum Täter wandelt. Beinahe wirkt er liebenswert auf der Suche nach seiner Persönlichkeit, seinem Selbst – ein bemitleidenswerter, ganz hübscher Kerl, der vollkommen verständlich alles wieder gut machen möchte. Aber wohin ihn diese Reise führt, wird nie ganz klar. In allen Brüchen, Spannungen und Steigerungen bleibt Tom Sturridge bei aller Unschärfe ein immer interessanter, kaum durchschaubarer Charakter. Dieser Film besitzt eine ungeheure Power, unabhängig davon, ob er beim Publikum mehr Spannung, mehr Verwirrung oder innere Unruhe bewirkt. Er ist sehr starkes, auf die Leinwand gebrachtes Kopfkino und funktioniert ähnlich wie ein Geduldsspiel, das man immer wieder neu zusammensetzt, im ständigen Glauben, es könnte irgendwann ein einfaches Muster entstehen, das sofort verständlich ist. Ein Film wie ein Alptraum, aus dem man nachdenklich, aber sehr gern erwacht und sich darüber freut, wie einfach doch das eigene Leben ist. **Do 12. – Mi 25.**

## Parchim International

*Stefan Eberlein/Manuel Fenn. D 2015. 90 Min. Dokumentarfilm. FSK 0*
Ein verlassener Regionalflughafen in Parchim, Mecklenburg-Vorpommern. Blühende Regensfelder und hoppelnde Hasen neben den Landebahnen entschuldigen sämtliche Tristesse, die sich seit dem Berliner Flughafen-Fiasco automatisch auf jedes Stück deutschen Asphalt legt, das ungewollt von Grashalmen eingeholt wird. Nicht so allerdings beim chinesischen Großinvestor Jonathan Pang, der vor neun Jahren ein Auge auf die mecklenburgische Einöde warf und den Flughafen in Parchim kaufte. Seine Visionen: Ein internationales Luftkreuz entwerfen, Parchim zum Zentrum seines weltumspannenden Imperiums zu machen, vielleicht auch ein Passagierflughafen oder eine Spielbank – Hauptsache irgendwas ganz Großes. Was bisher gebaut wurde – nicht viel. Trotzdem reist Pang seit 2007 um die Welt, hält flammende Reden bei Präsentationen seines Großprojekts und lädt ab und an andere Investoren nach Parchim ein, wo er versucht, Interesse für seine Ideen zu wecken. Filmemacher Eberlein und Manuel Fenn begleiten Pang auf seinen Reisen ebenso wie die wortkargen Kollegen des Flughafens, die sich ans Warten schon gewöhnt haben und vom Globalitätswahn völlig unbeeindruckt bleiben. Eine dokumentarische Culture-Clash-Komödie entspinnt sich, die es schafft, einen nahen Blick auf die einzelnen Akteure zu werfen, die im Laufe des Films überraschender Weise immer sympathischer werden. **Do 19. – Mi 25.**

## Happy Hour

*Franz Müller. DfJRL 2015. 95 Min. FSK 6. Mit Alexander Hörbe, Mehdi Nebbou*
Hans Christian, den alle nur HC nennen, ist ein friedfertiger Mann mittleren Alters, der auch im Zorn nicht richtig wütend wird. Dass seine Frau ihn betrügt und ihn verlassen will, erfährt er durch einen dummen Zufall: Verzweifelt wie er ist, vertraut er sich seinen beiden besten Freunden Nic und Wolfgang an, aber die finden die News eher komisch. Um den Kumpel auf andere Gedanken zu bringen, hat Wolfgang die Idee, zu dritt ein Männer-Wochenende in Irland zu verbringen. Aber was zunächst viel Spaß und Zwanglosigkeit verspricht, wird nerviger als gedacht – denn Wolfgang ist im Grunde ziemlich spießig und erlegt seinen Buddies strenge Benimmregeln in seinem Cottage auf. Als dann die irischen Frauen ins Spiel kommen, sieht sich jeder der drei plötzlich vor besondere Aufgaben gestellt, und auch die in fester Rollenverteilung erstarrte Freundschaft erlebt eine Zerreißprobe... Auch wenn Männer hier die Hauptrollen spielen, ist *Happy Hour* gerade deshalb (auch) ein Frauenfilm – denn es macht einfach Spaß zu erleben, wie Männer unter sich so sind und wie diese drei Archetypen des Softies, des Machos und des Besserwissers in ihrem Selbstvertrauen erschüttert werden und mühsam versuchen, sich selbst und das Leben neu zu verstehen. Männer werden sich selbst erkennen und Frauen die Gelegenheit bekommen, dabei zu sein, wie es unter Männern zugehen kann, wenn man sie alleine lässt. **Do 26. – Di 31.**

## Folge meiner Stimme

*Hüseyin Karabey. TRK/Df 2014. 90 Min. FSK 0*
Berfe lebt mit ihrem Sohn Temo und dessen Tochter Jiyan in einem kurdischen Dörfchen mitten in den Bergen. Die friedliche Landschaft ist trügerisch, denn es herrscht Krieg, auch wenn er meistens unsichtbar ist. Einzig Stacheldrahtzäune, Wachtürme und Straßensperren sind Zeugen des dauernden Konflikts zwischen der türkischen Regierung und der kurdischen Minderheit: bis Temo mit vielen anderen Männern des Dorfes verhaftet und nur unter der Bedingung freigelassen wird, dass seine Familie im Haus versteckte Waffen abliefern. Die vermeintlich einfache Aufgabe wird unmöglich, denn im Haus befinden sich keine Waffen. Berfe und ihre Enkelin müssen die Rettung selbst in die Hand nehmen und begeben sich auf eine gefährliche Suche mitten im Krieg. Außergewöhnlich kunstvoll fängt die Kamera eine faszinierende Kultur ein, die möglicherweise bald verschwunden sein wird. Durch den stillen Humor, die einprägsame und einfache Sprache sowie meditative Bilder gewinnt *Folge meiner Stimme* einen Charme, der poetisch anmutet. **Fr 27. – Mo 30.**

**Brian de Palma – mit CAU, Institut Neuere deutsche Literatur + Medien Scarface**

*Brian de Palma. USA 1983. 170 Min. FSK ab 18. OmU. Mit Al Pacino, F. Murray Abraham, Robert Loggia. Einführung: PD Dr. Andreas Rauscher*
Aufstieg und Fall des Gangsterbosses Tony Montana. Brian de Palma setzt sich dem Titel nach auf die Spuren des berühmten Klassikers von Howard Hawks, erfindet mit seiner Version aber das Genre neu, das nunmehr keine Gentleman-Fingantster mehr kennt, das die derbe Sprache der Straßensprache und an Gewaltexzessen nicht spart. Das Publikum brauchte ein paar Jahre, bis es diesen Film zum Kultklassiker erhob, die deutsche Zensur fast 30 Jahre, bis sie das Werk ungeführt frei gab. **Di 17.**

## Body Double – Der Tod kommt zweimal

*Brian de Palma. USA 1984. 109 Min. dt. Fs. Mit Craig Wasson, Melanie Griffith.*
Einführung: PD. Dr. Andreas Rauscher
Der arbeitslose, an Klausrophobie leidende Schauspieler Jake Scully hütet übergangsweise ein Luxusappartement über den Hügeln Hollywoods ein. Allabendlich beobachtet er eine junge Frau mit dem Fernrohr, die sich immer zur gleichen Zeit entkleidet. Aber er ist nicht der Einzige, der die

Frau ausspioniert... Auf den ersten Blick ein kruder Krimi im Filmemachermilieu, auf den zweiten Blick eine virtuose Auseinandersetzung mit Hitchcocks *Vertigo*. – Wir zeigen eine originale Filmkopie aus den 80er Jahren! **Di 24.**

**mit der Deutsch-Russischen Gesellschaft Kiel Blockade**

*Michail Jerschow. UdSSR 1973-78. Ca. 340 Min. dt. Fs. FSK n.n.*
Die Blockade von Leningrad wuchs sich zu einer der schlimmsten und verlustreichsten Tragödien des Zweiten Weltkrieges aus. Nach vielen komplizierten Truppenbewegungen schloss sich am 8. September 1941 der Blockadering um die Stadt und sollte schließlich bis zum 27. Januar 1944 andauern. Bis dahin starben allein in der Stadt über eine Million Zivilisten. Für die Sowjets repräsentiert ihr schlussendlicher Sieg über die deutsche Belagerung ihren unbeugsamen Widerstandswillen. Ganz in diesem Sinne hat Michail Jerschow 1973-78 diesen vierteiligen Spielfilm realisiert, der sich – vergleichbar mit anderen Produktionen wie *Krieg und Frieden* (1966) und *Befreiung* (1969) – um detaillierte Schilderung der militärischen und politischen Schachzüge bemüht. Wir zeigen das Opus in Kooperation mit der Deutsch-Russischen Gesellschaft Kiel. Vor dem Eröffnungsfilm (8. Mai): Einführung durch den Historiker Prof. Dr. Grieser. Nach dem Eröffnungsfilm: Russische Spezialitäten von Kulturverein Laca e. V. **So 8.** (Teil 1; Einführung + Empfang), **Mi 11.** (Teil 2), **So 22.** (Teile 3 + 4)

**Psychoanalyse und Film – mit dem John-Rittmeister-Institut Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit**

*Uberto Pasolini. GB/It 2013. 92 Min. Ab FSK 12*
Mr. May kümmert sich um die Vergessenen: Der Londoner „Funeral Officer“ der Stadtverwaltung besetzt für die englische Hauptstadt das Amt des Mannes, der jene Menschen bestattet und beerdigt, die auf keine Verwandtschaft und Freundschaften zurückgreifen können. Als selbst vereinsamter Mensch zu Lebzeiten legt er größte Detailtreue an den Tag, wenn es darum geht, den Menschen die letzte Ehre zu erweisen. Diese lebenswürdige Sorgfalt wird zu seinem Verhängnis, denn sein Chef findet, er arbeite zu langsam, und da die Stadt Einsparungen tätigen muss, wird seine Stelle kurzerhand wegrationalisiert. Hat Pasolinis tragischer Held Mr. May zu Lebzeiten auch keine Freunde, die um ihn trauern, bekommt er das von dem Toten zurück, was er einst ihnen geschenkt hat: Die toten Seelen erscheinen zu Mr. Mays Beisetzung in Form ihrer verstorbenen Seelen und bilden seine Trauergemeinde. Der Film zeigt gesellschaftskritisch, wie wir mit Verstorbenen umgehen, und stellt diesem Bild die fürsorgliche Figur des Mr. May – sozusagen als Gegenbild – gegenüber. Kennen wir Hauptakteur Eddie Marsan als pessimistischen Fahrlehrer aus *Happy go Lucky*, verkörpert er in *Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit* einen feinsinnigen, zutiefst mitfühlenden Charakter, der sich in die Herzen der Zuschauer spielt. – Anschl. Gespräch mit Dipl. Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld. **So 8.**

**in Kooperation mit LaDIY-Fest Kiel God is not working on Sunday**

*Leona Goldstein. Rwanda/D 2015. 83 Min. FSK n.n. Dokumentarfilm.*
Was wie eine feministische Utopie klingt, ist in Ruanda Realität: Seit 2008 bilden Frauen eine Mehrheit im ruandischen Parlament – bisher ein globaler Einzelfall. 20 Jahre nach dem Genozid gilt das Land als eines der progressivsten Länder des afrikanischen Kontinents – schnelles Wirtschaftswachstum, technologische Vorreiterstellung und ein pulsierendes Netzwerk von Aktivistinnen, die im Kampf für Versöhnung und Gleichberechtigung neue gesellschaftliche Räume für Frauen geschaffen haben. Welchen Einfluss hat eine von Frauen dominierte Politik auf Konfliktlösungsstrategien? Und wie geht die junge Generation von heute mit den Folgen des Genozids und der sexualisierten Kriegsgewalt um? Leona Goldstein begleitet die beiden Aktivistinnen Godelieve und Florida, die sich durch tradierte patriarchale Strukturen bewegen und sich für eine geschlechterbezogene Traumataverarbeitung einsetzen. *God is not working on Sunday* ist explizit kein weiterer Film über den Genozid, sondern beschäftigt sich mit dem Jetzt und Heute. 2014 markiert dabei mit der Freilassung aller ehemaligen Täter einen erneuten Wendepunkt, den Goldsteins Film von beiden Seiten beleuchtet, auch die Reaktion der Männer auf die neuen Macht- und Geschlechterdynamiken ist Teil der Langzeitdokumentation. Ein Appell an die politische Partizipation, statt auf äußere Kräfte zu warten, wie es Goldsteins Titel andeutet. **Mi 11.**

**mit HAKI e. V.: Rosa Linse präsentiert die Gay-Filmnacht Wie schön du bist**

*Joseph Graham. USA 2015. 91 Min. FSK n.n. OmU. Mit Brian Sheppard, Zack Ryan, Colman Domingo*
Philadelphia bei Nacht: der erfolglose Dichter sucht ein schnelles Date, Bildhauer Drew hat Beziehungsstress mit Jim, seiner jungen Muse, Künstleragent Bob, nicht mehr der jüngste, möchte nur jemandem sagen, wie schön er sei. Als sich die Wege der vier Männer kreuzen, kommt es zu schnellem Sex – und unerwarteten Geständnissen. Regisseur Joseph Graham nutzt die abseitigen Straßen Philadelphias, der „Stadt der brüderlichen Liebe“, um vier unterschiedliche, schwule Männer zu porträtieren, die sich doch alle nach dem Gleichen sehnen: echten Gefühlen und großer Kunst. **Mo 16.**

**mit HAKI e. V.: Rosa Linse präsentiert die L-Filmnacht Girls Lost**

*Alexandra-Therese Keining. S 2015. 106 Min. FSK n.n. dt. Fs. Mit Tuva Jagell, Emrik Öhlander, Louise Nyvall*
Kim, Momo und Bella sind beste Freundinnen – und irgendwie feinfühliher und reifer als die Anderen. In der Schule werden sie dafür gnadenlos gemobbt. Am meisten leidet Kim darunter, die sich so fühlt, als stecke sie ganz im falschen Körper. Da passiert ein Wunder: Der Nektar einer sonderbaren schwarzen Blume aus Bellas Züchtung verwandelt die Mädchen über Nacht in Jungs. Ein zauberhaftes queeres Märchen nach demschwedischen Jugendbuch-Besteller „Pojkarna“ von Jessica Schiefauerüber das Aufbegehren aller Sinne und die schwierige Suche nach dem wahren Ich, das verträumt zwischen Fantasy, Coming-of-Age und Teenager-Romanze wandelt – und mit beeindruckender Leichtigkeit alle üblichen Geschlechtergrenzen verwischt. **Mo 23.**

**Seniorenkino – mit dem SeniorInnenbeirat Kiel, Kaffee und Kuchen A Royal Night – Ein königliches Vergnügen**

*Julian Jerrold. GB 2015. 97 Min. FSK 6. Mit Sarah Gadon, Emily Watson, Bel Powley*
Am 8. Mai 1945, auch bekannt als V-Day, endete der Zweite Weltkrieg, Nazi-Deutschland kapitulierte und die Alliierten gingen als Sieger aus den jahrelangen Kämpfen hervor. An diesem Tag möchten die Prinzessin Elizabeth und ihre Schwester, Prinzessin Margaret, an den Feierlichkeiten teilnehmen. Ihre Eltern, König George und Königin Elizabeth, erteilen ihnen ausnahmsweise die Erlaubnis, den Buckingham Palace zu verlassen, um sich unter das „normale Volk“ zu mischen. Daraufhin brechen die beiden royalen Sprösslinge auf in eine aufregende Nacht. Julian Jarrold inszeniert die launige Tour durch London in der Tradition einer Screwball-Comedy mit viel Swing-Musik, reichlich Verwicklungen und überhaupt „very british“. Zwischen dem herzlichen Chaos auf den Straßen handelt der Wohlfühlfilm letztlich von zwei Schwestern, die aus einem starren Gesellschaftskorsett ausbrechen wollen: Eine romantische Sehnsucht, die für Königskinder unerfüllt bleiben muss. **Sa 14.**

## Familienfest

*Lars Kraume. D 2015. 89 Min. FSK 6. Mit Günther Maria Halmer, Hannelore Elsner, Michaela May*
Zum 70. Geburtstag von Hannes Westhoff findet sich die Familie im herrschaftlichen Wohnsitz des Patriarchen zusammen. Anne, seine zweite Ehefrau, hat nicht nur die Söhne ihres Mannes eingeladen, sondern auch deren Mutter, Hannes’ Ex-Frau Renate. Anne tut alles für eine entspannte Stimmung, kann aber nicht verhindern, dass die Familienmitglieder auch in den Tagen des Festes aufeinander losgehen. Ohne Rücksicht auf Verluste lassen sie gegenseitigen Sticheleien, Vorwürfen und Aversionen freien Lauf - bis eine Nachricht alles verändert. **Sa 28.**

**IRRE gute Filme – mit Brücke SH und Kieler Fenster Der Biber**

*Jodie Foster. USA/Vereinigte Arabische Emirate 2011. 102 Min. FSK 6.*
Mit Jodie Foster, Mel Gibson
Dem Familienvater Walter Black fehlt es an jeglicher Lebensfreude. Als Leiter einer Spielzeugfabrik, die Freude und Kommunikation fördern soll, ist dies ein echtes Problem. Seine Frau Meredith trennt sich aufgrund seiner chronischen Depressionen von ihm, woraufhin er zudem einen fehlgeschlagenen Suizidversuch verkraften muss. Dies verursacht den Kurzschluss: Walter findet im Müll eine Biberpuppe und kommuniziert fortan nur noch Mithilfe des Bibers mit seiner Außenwelt. Erst das drastische Abschneiden seines Unterarms löst die Verbindung zwischen Mensch und Puppe. **Do 26.**

**mit dem Institut für Romanistik Cesars Grill**

*Dario Aguirre. Deutschland / Schweiz 2012. 91 Min. FSK 0*
Unterhaltsamer Dokumentarfilm über das biographische Leben des latein-amerikanischen Regisseurs: Dario ist 20 Jahre alt, als er beschließt, nach Deutschland zu gehen und ein vegetarischer Filmemacher zu werden. Wie er dazu kommt? Nun ja: Er flieht gleichsam aus seiner Heimat Ecuador und vor den Einflüssen seiner Eltern, im Speziellen vor denen seines Vaters. Denn sein Vater Cesar ist Grillmeister und wünscht sich, dass sein Sohn das Grillrestaurant in der nächsten Generation fortführt. Den Vater-Sohn-Konflikt erlebt der Zuschauer in Cesars Grill als autobiografische Dokumentation des Filmemachers, geprägt durch die subjektive Wahrnehmung des Sohnes Dario, der als 33jähriger auf seine Beziehung zu seinem Vater